

Lernen Die Suche nach der passenden Bildungsstätte und Neuerungen im Main-Taunus-Kreis.

Neue sozialpädagogische Schulen

Erzieherinnen-Ausbildung startet im kommenden Jahr in Hofheim und Hochheim

Von Barbara Helfrich

Ein Blick in die Stellenanzeigen zeigt: Erzieherinnen und Erzieher sind gesucht. Der Ausbau der Betreuung für Kinder unter drei Jahren wird dafür sorgen, dass die Nachfrage nach Betreuungskräften in den kommenden Jahren noch weiter steigt. „Bis Ende 2013 brauchen wir voraussichtlich rund 400 zusätzliche Fachkräfte in den Kindertagesstätten“, beziffert Jugenddezernent Michael Cyriax (CDU) den Bedarf im Main-Taunus-Kreis. Mehr Personal sei auch nötig, weil nach einer Vorgabe des Landes die Kitagruppen kleiner werden.

An der Hofheimer Brühlwiesenschule werden deshalb jetzt zwei Bildungsgänge aufgebaut, die dem Rechnung tragen sollen: Die Fachschule für Sozialpädagogik startet im kommenden Schuljahr. Ebenfalls neu ist dann die Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten. Voraussetzung für beide ist ein Realschulabschluss. Die Ausbildung an der staatlichen Schule ist kostenlos. Schulabgänger, die gerne mit Kindern arbeiten möchten, können sich am kommenden Samstag beim Tag der offenen Tür informieren.

Erzieher in drei Jahren

Bisher konnte man sich im Kreis nicht zur Erzieherin oder zum Erzieher ausbilden lassen. An der neuen Fachschule für Sozialpädagogik können junge Leute den Beruf in drei Jahren lernen, in den ersten beiden Jahren an der Schule, im dritten Jahr bei einem Praktikum in einer sozialpädagogischen Einrichtung. Wer eine Zu-



Mit Kindern arbeiten kann man jetzt auch im Kreis lernen. M. SCHICK

satzprüfung in Mathe ablegt, kann zudem die Fachhochschulreife erwerben. Für die Erzieherinnen-Ausbildung ist der Bewerbungsschluss am 15. Februar.

Auf der Höheren Berufsfachschule können junge Leute nach zwei Jahren die Prüfung zur Sozialassistentin oder zum -assistenten ablegen. Im ersten Jahr lernen sie in der Brühlwiesenschule und absolvieren zwei Praktika. Im zweiten arbeiten sie bereits drei Tage pro Woche in einer sozialpädagogischen oder -pflegerischen Einrichtung. „Die Sozialassistenten ist ein möglicher Zugang für die Ausbildung zum Erzieher“, teilt der Kreis mit. Wer Sozialassistenten lernen möchte, kann sich bis zum 30. April bewerben. In beiden neuen Ausbildungsgängen gibt es je eine Klasse mit 25 Plätzen. Bei Bedarf können beide Schulformen ausgebaut werden.

Auf Behinderte ausgerichtet

Neben der Brühlwiesenschule steigen im nächsten Schuljahr zwei freie Träger in die Erzieher-Ausbildung ein: Das Hochheimer Antoniushaus eröffnet nach Kreisangaben eine Fachschule für Sozialpädagogik, die körperbehinderte und nicht behinderte Schüler aufnimmt. Unterrichtet werden sie zunächst in Räumen der Brentano-Schule, mittelfristig sucht das Antoniushaus eine andere Bleibe. Ebenfalls in Hochheim beginnt die Lebenshilfe mit einer sozialpädagogischen Ausbildung – an ihrer Fachschule für Sozialwirtschaft, an der bisher nur Heilerziehungspflege unterrichtet wurde. Zielgruppe sind vor allem Wieder- und Quereinsteiger.